

# Eine halbe Million Euro für Kita-Plätze

Die Hildener Firma Ökoworld hat 500.000 Euro für den Ausbau der Kindertageseinrichtung an der Mühle gespendet. Dort werden nun 125 Kinder in sechs Gruppen betreut.

VON TOBIAS DUPKE

**HILDEN** Lautes Gelächter, glänzende Kinderaugen, glückliche Gesichter – an diesem Vormittag scheint dazu draußen auch noch die Sonne. Die Kita-Kinder an der Mühle könnten kaum besserer Stimmung sein, als Ökoworld-Vorstand Torsten Müller vorbeischaut. Das Hildener Finanzunternehmen hat den Bau der neuen Räumlichkeiten mit einer Großspende unterstützt. 500.000 Euro hat die Aktiengesellschaft mit Sitz gleich nebenan im Itterpark (schräg gegenüber vom Krankenhaus) beigesteuert. „Ohne diese großzügige Spende wäre es für uns sehr kompliziert und eng geworden“, erklärt der Geschäftsführer der SPE Mühle, Sven Lutter.

Denn die Einrichtungen konkurrieren um Fördergelder. Mit der Spende konnte die SPE (Sozialpädagogische Einrichtung) Mühle dagegen deutlich einfacher und schneller agieren. Zwei zusätzliche Gruppen stehen nun zur Verfügung, die Kapazität der Kita am Rande der Innenstadt ist auf 125 Kinder gestiegen. Natürlich sind auch alle Plätze belegt. Denn in Hilden herrscht ein immenser Kitaplatzmangel.

„Das war auch der Grund, warum wir helfen wollten“, sagt Torsten Müller, Vorstand bei der Ökoworld AG. In der Zeitung hatten er und Unternehmensgründer Alfred Platow, der selbst gelernter Sozialarbeiter ist, von der prekären Kitaplatz-Situation in Hilden gelesen. „Uns war klar: Wir wollten schnell helfen“, erinnert sich Müller. Die beiden sprachen die Stadt an, die vermittelte den Kontakt zur Mühle: „Das Projekt bot sich für uns einfach an“, sagt der Vorstand. Denn zu diesem Zeitpunkt lag bereits eine fertige Planung vor, das einzige Problem war die Finanzierung. Ein Großteil der Kosten übernimmt zwar das Land, durch Änderungen im Bauplan und die steigenden Baupreise wuchs der Eigenanteil für die SPE Mühle aber immer weiter an. An diesem Punkt schritt die Ökoworld ein und half dem Projekt mit einer halben Million Euro. „Wir unterstüt-



Torsten Müller von Ökoworld und Susanne Brandenburg vom Verein SPE Mühle im Kita-Neubau.

FOTO: KÖHLEN

zen nicht nur die Kinder, sondern auch die Elternteile, die damit wieder die Möglichkeit bekommen, in ihren Job einzusteigen. Das ist besonders mit Blick auf die Altersvorsorge und somit die Rente wichtig. Altersarmut ist heute noch ein stark unterschätztes Thema. Speziell bei Frauen“, sagt Torsten Müller.

Rund 1,5 Millionen hat der Neubau bisher gekostet. Entstanden sind Räume für zwei Gruppen, Duschen für Kinder, Toiletten, Ruheräume und auch mehrere Zimmer für die Mitarbeiter und die Verwaltung. „Als Nächstes müssen wir das Außengelände herrichten“, erklärt die Vorsitzende des Vereins SPE Mühle, Susanne Brandenburg. Ihr Wunsch wäre, dass auch der Vorplatz angepackt und in eine Art kleinen Sportplatz umgewandelt wird, sagt Susanne Brandenburg.

Das Familienzentrum Mühle, wie der Kindergarten offiziell heißt, umfasst nach dem Umbau nicht mehr

vier, sondern sechs Gruppen. Nach der Schließung der beiden Kindergärten am Holterhöfchen fängt die Mühle nun die Kinder auf. Die beiden Einrichtungen wurden aufgege-

ben, weil auf dem einen Grundstück eine Groß-Kita gebaut werden soll (das alte Gebäude wurde bereits abgerissen), und weil das andere Gebäude nicht mehr nur zum Teil, son-

dern komplett von der Tagesgruppe der SPE Mühle übernommen wurde. In der Tagesgruppe betreuen die Mitarbeiter auf Anordnung des Jugendamtes Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren, die beispielsweise durch Bindungsprobleme oder frühkindliche Traumata auffälliges Verhalten zeigen und Therapiebedarf benötigen.

Nach dem Neubau und der Herstellung des Außengeländes möchte die SPE Mühle auch den bereits vorhandenen Kita-Raum umbauen und modernisieren, erklärt Mühle-Geschäftsführer Sven Lutter. Allerdings wolle man einen Schritt nach dem anderen machen. Er schätzt, dass dann noch einmal Investitionen in Höhe von rund einer Million Euro auf den Verein zukommen – und liefert auch gleich ein Beispiel: Die Küche für die Kitas sei auf rund 50 Kinder ausgelegt. Nun besuchen 125 Kinder das Familienzentrum. Kein Zustand für die Zukunft.

## INFO

### Ausschließlich nachhaltige Produkte

Die seit 1999 börsennotierte Ökoworld AG (vormals Versiko AG) ist ein führendes Unternehmen im Bereich ethisch-ökologischer Kapitalanlagen. Alfred Platow hat die Vermögensberatung mit seinem Kollegen Klaus Odenthal in einer Garage in Hilden **vor fast 50 Jahren** gegründet. Die Hildener Fondsgesellschaft investiert das Geld ihrer Kunden ausschließlich in nachhaltige Unternehmen und Produkte. Die hauseigene Nachhaltigkeitsabteilung prüft, ob Unterneh-

men und ihre Produkte tatsächlich ethisch-ökologischen und sozialen Gesichtspunkten standhalten. Dazu reisen die Mitarbeiter in alle Welt, schauen sich die Produktionsbedingungen am Ort an. Mehrere tausend Firmen haben die **Prüfung von Ökoworld** bislang bestanden – weltweit. Dazu gehören eine indische Kindertagesstätte genauso wie der norwegische Hersteller von Pfandflaschen-Rückgabeautomaten, der brasilianische Produzent ökologischer Kosmetika oder der US-amerikanische Produzent wassersparender Bewässerungsanlagen für die Landwirtschaft.